



© Markus Kaiser

Der Ressourcenpark Graz liegt im Süden des Stadtgebietes in unmittelbarer Nähe zur Mur. Dieses Industrie- und Gewerbegebiet rund um die Sturzgasse sowie auch am linken Murufer war bereits in der Gründerzeit mit Objekten unterschiedlicher architektonischer Qualität bebaut. So zeugt die unmittelbar gegenüber der Sturzgasse am linken Murufer gelegene Seifenfabrik von dieser Tradition. Auch eines der Bestandsobjekte am Areal weist diese Qualität auf, daher ist die gründerzeitliche Fassade an der Ostseite als Lärmschutzwand erhalten geblieben.

Von der Gesamtfläche der Bebauung spielen die allseitig umschlossenen Gebäude nur eine untergeordnete Rolle - Flugdächer sind nur jeweils über Teilbereichen erforderlich. Der neue Ressourcenpark Graz zielt nun darauf ab, dieses heterogene Erscheinungsbild mit einer organisch geformten Flugdachkonstruktion, die sich über das gesamte Areal des Anlieferungsbereiches erstreckt, entsprechend zu beruhigen, wobei die erwähnten Bereiche, bei denen keine Überdachung erforderlich ist, aus der Dachfläche ausgeschnitten werden.

Für die Dachkonstruktion wurde ein System aus Brettschichtholzträgern (in den Randbereichen gekrümmt ausgeführt) ausgewählt, die Dachfläche selbst ist mit vorgefertigten Dachelementen ausgeführt und mit einer PVC-freien Dachfolie abgedichtet. Die Auflagerkräfte aus den Hauptträgern werden über baumartige Schrägstützen aus Stahlprofilen in Betonstützen und weiter in den Baugrund abgeleitet. Die Flugdächer für die Nebenbereiche sind deutlich abgesetzt und niedriger ausgeführt, wobei sich hier die Untersicht als geschlossene Fläche darstellt. Parallel zur Sturzgasse ist das Hauptgebäude mit Büro- und Aufenthaltsräumen, Schulungsraum und Bereiche für manuelle Tätigkeiten und Re Use situiert. Die Erschließung erfolgt jeweils getrennt für Mitarbeiter, Kunden und Gäste. Ein Nebengebäude mit Aufenthaltsbereich und Lademöglichkeit für E-Stapler liegt im kostenpflichtigen Bereich.

Die Verwendung von ressourcenschonenden, nachhaltigen Baustoffen ist vor allem für einen Ressourcenpark selbstverständlich. Auf Composit Baustoffe, die nur unter großem Aufwand einer Wiederverwertung zugeführt werden können, wurde bewusst verzichtet. Haupt- und Nebengebäude sind als Massivbau mit Ortbetonsockel ausgeführt; die Dachkonstruktion wird als Ortbetondecke (für die begrünten Dächer), bzw. aus Stahlträger und Trapezblech hergestellt. (Text: Architekten, bearbeitet)

Ressourcenpark Graz

Sturzgasse 5
8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
planconsort ztgmbh

BAUHERRSCHAFT
**Holding Graz Kommunale
Dienstleistungen GmbH**

TRAGWERKSPLANUNG
planconsort ztgmbh

6RTLICHE BAUAUFSICHT
IKK Engineering GmbH

FERTIGSTELLUNG
2022

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
21. November 2023



© Markus Kaiser



© Markus Kaiser



© Markus Kaiser

Ressourcenpark Graz

DATENBLATT

Architektur: planconsort ztgmbh (Reinhold Heidinger, Heinrich Schwarzl, Max Stoisser, Gerwin Kortschak)

Mitarbeit Architektur: Johanna Galli, Barbara Zemljic-Pfeifer

Bauherrschaft: Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH

Tragwerksplanung: planconsort ztgmbh (Reinhold Heidinger, Heinrich Schwarzl, Max Stoisser, Gerwin Kortschak)

örtliche Bauaufsicht: IKK Engineering GmbH

Brandschutz: Norbert Rabl ZT-GmbH

Fotografie: Markus Kaiser

Maßnahme: Neubau

Funktion: Sonderbauten

Wettbewerb: 02/2019 - 05/2019

Planung: 08/2019 - 07/2020

Ausführung: 07/2021 - 05/2022

Grundstücksfläche: 28.442 m²

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Fernwärme, Photovoltaik

Materialwahl: Holzbau, Stahlbau, Stahlbeton

AUSZEICHNUNGEN

Holzbaupreis 2023 Anerkennung

In nextroom dokumentiert:

Holzbaupreis Steiermark 2023, Anerkennung

WEITERE TEXTE

Jurytext Holzbaupreis Steiermark 2023, newroom, Freitag, 22. September 2023

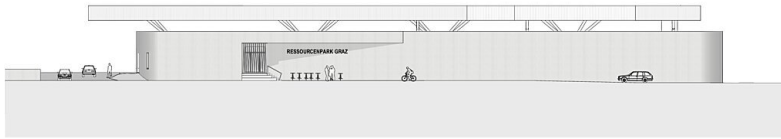


© Markus Kaiser

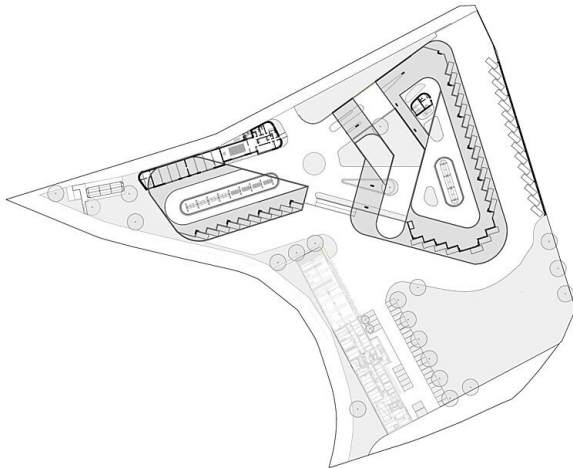


© Markus Kaiser

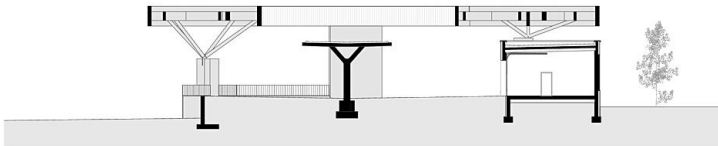
Ressourcenpark Graz



19043 RP Graz Ansicht



19043 RP Graz Grundriss



19043 RP Graz Schnitt